

616/AB XXI.GP

Die Abgeordneten zum Nationalrat Mag. Lunacek, Freundinnen und Freunde haben am 6. April 2000 unter der Nr. 609/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend österreichische Beteiligung an der internationalen Verbreitung nachrichtendienstlicher Erkenntnisse über die Operation Hufeisen gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Die Bestrebungen des Belgrader Regimes zur ethnischen Säuberung auf dem Balkan werden nach den Erfahrungen aus vier Balkankonflikten und den Vertreibungen insbesondere in Bosnien - Herzegowina, Kroatien und im Kosovo von keinem ernst zu nehmenden Beobachter mehr bestritten. Die über 1 Million Flüchtlinge aus dem Kosovo haben ihre Heimat nicht aus eigenem Antrieb, sondern unter dem Druck der serbischen Kräfte verlassen. Die Einzelheiten dieser humanitären Katastrophe und die damit verbundenen Menschenrechtsverletzungen, die von den serbischen Behörden organisierten Flüchtlingszüge, die Abnahme von Personal - dokumenten und Vernichtung von Zivilstandsregistern zur Verhinderung einer Rückkehr - all das ist hinreichender Beleg für die systematische Säuberungs - und Vertreibungspolitik, wozu der von den Anfragstellern aus den Medien zitierte Plan einen Beitrag leisten sollte.

Zu Frage 1:

Soweit feststellbar, wurde die Aktion „Hufeisen“ etwa in der zweiten Januar -
hälfte 1999 wahrgenommen; ein genaueres Datum läßt sich nicht angeben. Laut
Medienberichten war die NATO bzw. die USA bereits seit Herbst 1998 „über die
Planungen der Operation „Hufeisen“ informiert.

Zu Frage 2:

Nein.

Zu Frage 3, 6, 7 und 11:

Mir ist über eine Weitergabe eines Berichtes an die Mitglieder des Rates der EU, und
das US - State - Department nichts bekannt.

Zu Frage 4:

Im Rahmen der EU erfolgt ein regelmäßiger Meinungs austausch über außenpolitisch
relevante Fragen, auch über die Lage in Südosteuropa. Mir ist nicht bekannt, ob und
inwieweit Inhalte dieses Meinungs austausches auch in die NATO einfließen, deren
Mitglied die USA ist.

Zu Frage 5:

Nein.

Zu Frage 8:

Nach meinem Wissensstand war dies nicht der Fall.

Zu Frage 9:

Nein. Der ehemalige serbische Militärattaché in Bonn und enge Mitarbeiter des
damaligen Generalstabschefs bestätigte die Anordnung der Operation „Hufeisen“
durch Präsident Milosevic bei einer öffentlichen Fachtagung der Landesverteidigungs -
akademie am 18. März 2000 („Presse“ vom 7. April 2000).

Zu Frage 10:

Mir sind keine derartigen Reaktionen von Staaten gegenüber dem Bundeskanzleramt bekannt.